

**Durch Ihren kontinuierlichen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto<sup>1</sup> gewährleisten Sie die Fortführung meiner Recherchen**

Herwig Duschek, 1. 9. 2010

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

376. Artikel zu den Zeitereignissen

**Zum Tod von Prinzessin Diana vor 13 Jahren – ein okkultes Verbrechen „par excellence“-II**

(Ich schließe an Artikel 375 an.)

David Icke:<sup>2</sup> Die Windsors ... müssen sich gefragt haben, was Diana als Nächstes anstellen werde. Bei meinen Reisen um die Welt traf ich einen Mann, der im März 1997, einige Monate vor ihrem Tod, einen Telefonanruf von Diana bekam. Er war sehr erstaunt, als er hörte, wer am Telefon sei, besonders als sie ihm sagte, dass sie von einem Supermarkt in England aus anrufen würde. Aber Diana und dieser Mann hatten einen gemeinsamen Freund. Ein enger Vertrauter von Diana erzählte mir, dass sie häufig Leute von öffentlichen Telefonzellen aus anriefe, besonders von einem Warenhaus in Kensington, um sicherzugehen, dass niemand mithörte.



(Diana und ihr Freund Dodi)



(Dodis Vater, Mohamed Al-Fayed)

<sup>1</sup> GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902  
Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

<sup>2</sup> In *Das größte Geheimnis II*, S. 210-279, Mosquito-Verlag

*Diana bewunderte diesen Mann wegen seiner Weisheit und seines Wissens. Sie sagte, sie wolle etwas bekannt geben, das die Welt erschüttern werde, und sie brauche seinen Rat, wie dies am Besten durchzuführen sei. Er wollte nicht verraten, worum es bei diesem Gespräch ging, aber als ich ihm sagte, dass ich über die Drogengeschäfte der Windsors Bescheid wüsste, sagte er: „Oh nein, es ist viel schlimmer als das.“ Um was es hier gehen könnte, werden Sie sich vielleicht denken können, wenn Sie dieses Kapitel gelesen haben. Diana wusste sehr viel mehr, als sich die meisten Menschen vorstellen können.*

*Aber das war nur ein Grund dafür, warum Diana umgebracht wurde. Ich habe nicht den geringsten Zweifel, dass auf der höchsten Ebene der Schwarzmagier, die die Bruderschaft kontrollieren, ihr Tod entsprechend eines uralten, schrecklichen Rituals schon lange vorher geplant worden war. Diese beiden Ebenen – die praktische Notwendigkeit, sie zu beseitigen (Ebene der unteren Eingeweihten), und die Notwendigkeit einer rituellen Tötung der „Göttin Diana“ (Ebene der höchsten Eingeweihten) arbeiteten Seite an Seite, ebenso wie bei der Ermordung von Präsident Kennedy.(...)*

*Diana und Dodi<sup>3</sup> verließen Südfrankreich am 30. August um 13.30 Uhr vom Olbia Flughafen im Gulfstream von Al Fayed<sup>4</sup> in Richtung Paris. Anscheinend wollten sie eine Nacht in Dodis Apartment verbringen, von dem aus man den Arc de Triomphe sehen kann, bevor sie dann weiter nach London fliegen wollten, wo Diana ihre Söhne treffen wollte. Dieser Tag war der letzte volle Tag ihres Lebens.*

*Die Maschine landete um 15.20 Uhr auf dem Flughafen Le Bourget in Paris, und sie wurden bereits von etwa 20 Paparazzi empfangen<sup>5</sup>. (...) Ein Mercedes wartete auf die beiden, dahinter ein grüner Range Rover. Das sind die üblichen Sicherheitsvorkehrungen<sup>6</sup>, eigentlich das Mindeste, was man erwarten könnte, um eine so berühmte Person zu schützen.(...)*



(Hotel Ritz in Paris)



*Das Paar traf um 16.20 im Ritz Hotel ein. Dieses gehört Al Fayed. ...Das Ritz befindet sich auf der Place Vendome. Zu diesem Zeitpunkt war die Sicherheitsstufe für Diana ebenso hoch wie bei ihrer Ankunft auf dem Flugplatz, aber sie ließe sich noch bedeutend erhöhen, wenn man Unterstützung von der französischen Spezialeinheit für Prominentenschutz (SPHP)*

<sup>3</sup> Ihr Freund

<sup>4</sup> Vater ihres Freundes, ein Waffenhändler mit Verbindung zur Geheimen Weltmacht. (Siehe: David Icke *Das größte Geheimnis II*, S. 210-279)

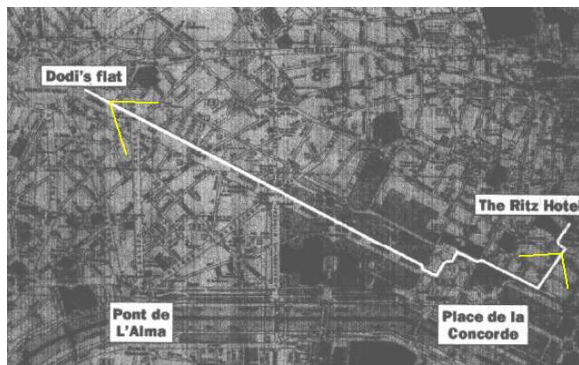
<sup>5</sup> Reporter. Icke schreibt dazu: *Das Wort Paparazzi kommt aus dem Italienischen und bedeutet soviel wie „summendes Insekt“*

<sup>6</sup> Vom Sicherheitsstab des Hotel Ritz.

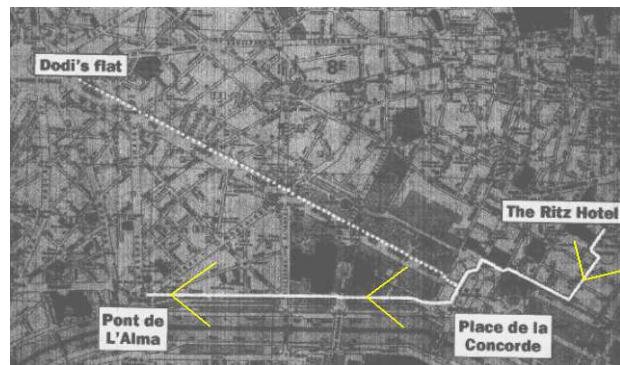
erbeten hätte. Diese Spezialtruppe ist dazu ausgebildet, Prominente zu beschützen, die die Stadt besuchen. Jedoch muss ihre Unterstützung angefordert werden, und das geschah in diesem Fall nicht. Für den Personenschutz für Diana sorgten von Anfang bis Ende ausschließlich Al Fayed's Leute. Hätten sie die französische Polizei um Hilfe gebeten, wäre Diana noch immer am Leben.(...)

Das Paar bestellte einen Tisch im Restaurant Chez Benoit für 20.45 Uhr. Die beiden beabsichtigten, die Nacht in Dodis Apartment zu verbringen.(...) Kurz nach 19 Uhr fuhren Dodi und Diana im Mercedes über die Champs-Elysees in Richtung auf Dodis Apartment auf der Rue Arsene-Houssaye in der Nähe des Arc de Triomphe. Hier packten sie ihre Koffer aus und bereiteten sich auf das Abendessen vor. Hier war wieder der Range Rover und noch ein weiterer Wagen mit Sicherheitsleuten. Warum hielt man diese Sicherheitsstufe am frühen Abend für notwendig, jedoch nicht in den frühen Morgenstunden, als es zu dem Unfall kam?(...)

Die Route, die sie nahmen, um zu dem Apartment zu kommen, führte vom Place Vendome auf die Rue de Rivoli, und auf halbem Weg um die Place de la Concorde fuhren sie nach rechts auf die Champs-Elysees auf dieser berühmten Straße direkt zu Dodis Apartment (...)



Die Fahrt zu Dodis Apartment („Dodi's flat“) am frühen Abend des 30. August. Wie man sieht, handelt es sich um eine gerade Strecke. Es war nicht notwendig, einen Umweg durch den Tunnel Pont de L'Alma zu machen



Die Änderung der Fahrtroute, die Diana das Leben kostete. Anstatt direkt zu Dodis Wohnung zu fahren, raste Henri Paul in eine andere Richtung, weg vom Bestimmungsort. Angeblich soll Paul vorgehabt haben, einen Umweg zu fahren, um die Paparazzi abzuschütteln, aber „zufällig“ fuhren sie dann in den Pont-de-l'Alma-Tunnel

Merken Sie sich diese Route. Sie ist in diesem Zusammenhang sehr wichtig. Als sie um 19.15 Uhr beim Apartment ankamen, rannten Sicherheitsleute vor ihren Wagen, um sechs Paparazzi fernzuhalten. Diana und Dodi waren jetzt ein wenig besorgt, im ungeschützten Restaurant Chez Benoit zu essen, und entschieden sich, wieder ins Ritz zu fahren. Sie nahmen denselben Weg zurück, die Champs Elysees hinunter und um die Place de la Concorde herum.

Das Paar ging um 21.47 Uhr zusammen mit den Leibwächtern Wingfield und Rees-Jones ins Ritz. Darüber gibt es einen heute berühmten Videofilm. Während sich die Paparazzi draußen zusammenrotteten und Gerüchte um eine Verlobung die Runde machten, blieben Diana gerade noch drei Stunden zu leben.

Wer verbreitete diese Gerüchte und wer verriet die Aufenthaltsorte von Diana während dieses Tages, um dafür zu sorgen, dass den beiden ständig eine Horde von Paparazzi auf den Fersen war? Ich denke, es war Al Fayed.(...)

Jetzt wird die Sache langsam interessant. Nachdem Dodi telefonisch mit seinem Vater gesprochen hatte, der sich zu diesem Zeitpunkt auf seinem Anwesen in Oxted, Surrey, befand,



kündigte er einen ziemlich lächerlichen Plan an. Um den Paparazzi aus dem Weg zu gehen, sollte der Mercedes, in dem sie den ganzen Tag unterwegs gewesen waren, zusammen mit dem Range Rover zur Vorderseite des Hotels gefahren werden, um das Paar heimlich zum Apartement auf der Champs-Elysees zu fahren. Henri Paul, der 41 Jahre alte Sicherheitschef des Ritz, wurde von Dodi übers Mobiltelefon angerufen und angewiesen, sich wieder im Hotel einzufinden.

Er beendete um 19 Uhr seinen Dienst und traf um 22 Uhr im Hotel ein. Niemand hat bisher ermittelt, was Paul in diesen drei Stunden getrieben hat. Dodi sagte, dass sein Vater, Mohammed Al Fayed, Henri Paul persönlich angewiesen habe, den Wagen zu fahren. Der Vater bestimmte also wieder, wie alles zu laufen hatte. Henri Paul war kein ausgebildeter Fahrer, und er besaß keine Lizenz zum Führen von Mietwagen. L. Fletcher Prouty, ein ehemaliger Oberst der US-Luftwaffe und enger Mitarbeiter der Geheimdienste, sagte einmal:

*„Niemand muss ein Attentat organisieren – es geschieht einfach. Die aktive Rolle dabei besteht darin, es einfach geschehen zu lassen. Es liegt also bei der Schlüsselperson. Wer hat die Macht, die Sicherheitsvorkehrungen abubrechen oder zu reduzieren?“<sup>7</sup>*

*Das ist absolut richtig. Wenn wir diese Regel auf Diana übertragen und fragen, wer die Macht hatte – und sie auch benutzte – um die üblichen Sicherheitsvorkehrungen in dieser Nacht außer Kraft zu setzen, dann kommen wir zu einer sehr interessanten Antwort: Mohamed Al Fayed.(...)*

*Die Sicherheitsleute zogen sich auf Anweisung von Mohamed Al Fayed zurück. Das ist eine Tatsache. Während des ganzen Tages war sie in demselben Mercedes gefahren und wurde vom Range Rover begleitet. Jetzt stieg sie in einen anderen Mercedes, der von keinem anderen Wagen begleitet wurde. Das war eine außergewöhnliche Entscheidung für einen Mann, der von seiner eigenen Sicherheit geradezu besessen war. Bob Loftus, der ehemalige Sicherheitschef bei Harrods, sagte:*

*„Verglichen mit dem Schutz von Al Fayed selbst, der sehr professionell durchgeführt wird, war der Schutz, welcher der Mutter des zukünftigen Königs von England gewährt wurde, nahezu eine Mickey-Maus-Operation.“<sup>8</sup> (...)*

*Al Fayed ...schickte auch einen anderen Mercedes zum Hinterausgang des Ritz, der von der Autoverleihfirma Etoile Limousines geliefert wurde. Diese Firma trägt denselben Namen wie Dodis Wohnung in Paris. Etoile Limousines hat ihren Geschäftssitz im Ritz und ist praktisch vollkommen auf das Hotel und dessen Gäste angewiesen. Mit anderen Worten: Die Firma wird komplett durch Mohamed Al Fayed kontrolliert bzw. durch die Leute, die ihn kontrollieren. Bei dem neuen Mercedes handelt es sich um einen S-280, eine leichtere Gewichtsklasse als die 600er-Serie, die während des ganzen Tages benutzt wurde, und ohne die getönten Scheiben.*

*Es standen noch andere Wagen zur Verfügung, aber dieser wurde genommen. Ein Direktor von Etoile, Niels Siegel, sagte bei der Untersuchung von Dianas Tod aus, dass er selbst den Wagen zum Hinterausgang des Ritz habe vorfahren lassen, aber der Bericht in der Sendung <Dispatches> beweist, dass er log. Er wurde vielmehr von einem Fahrer namens Frederic Lucard geliefert, und das kann man auch auf dem Film der Videokamera erkennen.*

---

<sup>7</sup> Unter Anmerkung 45 steht: Jim Marrs, *Crossfire: The Plot That Killed Kennedy* (Carroll and Graf Publishers, New York, 1989), S. 382

<sup>8</sup> Unter Anmerkung 46 steht im Text: *Dispatches*

Lucard sagte, dass es ihm sehr seltsam vorgekommen sei, dass Etoile Henri Paul, einem Mann, der nicht als Chauffeur ausgebildet war, erlaubte, einen der Wagen seiner Firma zu fahren. Warum ließ er es also zu? Weil Al Fayed es ihm befohlen hatte. Brian Dodd, der in den achtziger Jahren bei Al Fayed Sicherheitschef war, gab in der Sendung <Dispatches> seine Sicht der Dinge zu Protokoll:

„Es war ein neuer Wagen, und man hatte keine Zeit gehabt, ihn gründlich zu überprüfen. Er hätte aber überprüft werden müssen. Man hätte zum Beispiel eine Bombe im Wagen verstecken können. Es war ein sehr dummer Plan. Man hätte ihn nicht einmal in Erwägung ziehen dürfen. Das Begleitfahrzeug ist nicht nur dazu da, um Paparazzi fernzuhalten, sondern zum Beispiel auch einen Motorradfahrer, der auf den Wagen schießen oder eine Magnetbombe am Wagen anbringen könnte. Dafür ist das Begleitfahrzeug da, um das alles zu verhindern.(...)“

Der Mercedes mit Henri Paul am Steuer jagte um 0.20 Uhr vom Hintereingang des Ritz davon. Paul hatte den Paparazzi vorher noch zugerufen es sei zwecklos, sie zu verfolgen, weil sie sie ohnehin nicht mehr einholen könnten. Diana und Dodi saßen auf den Rücksitzen. Vorn saß Trevor Rees-Jones, der früher bei den Fallschirmtruppen war. Er hatte den Ruf, niemals Angst zu haben. Rees-Jones behauptete, dass er mit der Planänderung absolut nicht einverstanden gewesen sei. Er hatte sich nicht angeschnallt. Das ist die normale Praxis bei Leibwächtern, denn sie müssen sehr schnell reagieren können. Der Wagen fuhr mit hoher Geschwindigkeit die Rue Combon hinunter und bog dann nach rechts in die Rue de Rivoli ab, die in die Place de la Concorde mündete, wo sie kurz an einer Ampel hielten.

Der Paparazzi Romuald Rat, der auf einem Motorrad fuhr, hielt neben ihnen. Er sagte, dass Henri Paul noch bei Rot über die Ampel fuhr und auf die Autobahn neben der Seine, den Cours la Reine, raste. Der Wagen fuhr in einen Tunnel, kam dann wieder an die Oberfläche und fuhr fast sofort danach in einen sehr kurzen Tunnel am Pont de L'Alma. Hier geriet er außer Kontrolle und krachte gegen den 13. Pfeiler im Zentrum des Tunnels, der mit Betonpfeilern gesäumt ist, die jedoch nicht durch Leitplanken geschützt sind. Henri Paul und Dodi Fayed starben auf der Stelle.



(Tunnel am Pont de L'Alma. Dianas Auto raste zuerst auf den 13. Pfeiler und kam offensichtlich dann auf der gegenüberliegenden Seite zum Stehen.)

(Fortsetzung folgt)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis und ein Bild: [www.youtube.com](http://www.youtube.com)

Bach - Magnificat -11 - Sicut locutus est<sup>9</sup>



(W. Turner, italienische Landschaft)

---

<sup>9</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=Jc19f19MGDE&feature=related>